

3. 25 und iren 42, und wie bereits in den älteren Urkunden vom Jahre 1286 u. 1288 a. a. O. S. 123 durch iren nutz, binnen irre vrheit, irme burgere, zu ires selbes nutze, 182 ires unmöglichen schadens, irre stat, 133 iren nächkumelingen. 3. 32 Ouch sal der fast ganz vertilgt durch den Bruch. 3. 40 virzen scot pf. 1. m. d. i. 14 scotos denariorum monetae usualis. Vgl. Cod. dipl. Warm. 1, 328. Voigt's Cod. dipl. 2, 71. 3. 41 Der Schreiber hatte zuerst honer geschrieben, das o aber ist zu v corrigiert. 3. 42 mit cleinem gezowe ist dasselbe was in lateinischen Urkunden heißt cum parvis instrumentis Voigt's Cod. dipl. 2, 173. 3, 9 oder cum instrumentis minoribus ebd. 2, 182. Entstellt findet sich das Wort in einer Urkunde v. J. 1278, die aber erst in einer Abschrift aus dem Ende des 14. oder dem Anfang des 15. Jahrh. auf uns gekommen ist, Voigt 1 Nr. 163 S. 173 das si fri fischerie eru notdorft ires tisches d. i. mit anderem cleinem gezowe. So findet sich das Wort auch als das gezöu in einem mystischen Tractate des 14. Jahrh. Haupt's Ztschr. 8, 437. Es ist am beliebtesten im Mitteldeutschen, indes auch im Mittelhochdeutschen nicht unerhört. Die Bedeutung vom starken Neutrumbz. gezowe, gezouwe ist instrumentum, Werkzeug verschiedenster Art, auch Kriegsgerüst und Gerät (so bei Nicolaus von Jeroschin), bes. Werkzeug der Fischer, Neze u. dgl. In demselben Sinne wird in Ordensurkunden auch das st. N. gezüge (mhd. gezüge) gebraucht z. B. Voigt 2, 209: wir geben auch den selben burgern vrheit zu vischen in dem Nagate und in der Wissil mit sulchem gezüge, mit waten, mit hamen etc. Das letztere Wort ist noch heute hier zu Lande üblich: „mit großem Gezeuge“ und „mit kleinem Gezeuge“ ist der technische und amtliche Ausdruck der Fischer und der Fischer-Ordnungen. Auf den fähren, wie Voigt 1, 173 in den fähren, di fähre, wo h stellvertretend, aber nur graphisch, für w steht (mhd. fäwe, fäwen). 3. 43 bewiset überwiesen, aber nur graphisch, für w steht (mhd. fäwe, fäwen). 3. 43 bewiset überwiesen, zugewiesen. 3. 44 vom Worte wisen ist nur das w wirklich deutlich und der obere Teil des l sichtbar; zwischen beiden hat nur ein einziger Buchstabe Platz. Driwans, sonst auch Drewanz, Drewenz, lat. Drivanza, Drivancia, Drewanza, ein mehrfach vorkommender slavischer Flussname, der den Fluss als umbuscht, an den Ufern Buschwerk hegend bezeichnet. 3. 45 emnochten ist unzweifelhaft richtig, wenn auch die Buchstaben ht so gut wie ganz durch den Bruch zerstört sind.